



Monatsbericht Juni 2020

Werbemitteilung

Showdown zur Sonnenwende

Der Monat Juni war an den Aktienmärkten vom Kräftemessen der Bullen und Bären bestimmt. In der Folge erlebten wir heftige Wertschwankungen und ständige Favoritenwechsel. In welchem der beiden Lager schlussendlich die Realisten zu Hause sind, wird sich erst in einigen Monaten zeigen.

Fakt ist, die Aktienmärkte preisen mit ihrer jüngsten beeindruckenden Aufwärtsdynamik eine sehr schnelle konjunkturelle Erholung auf das Vor-Corona-Niveau ein, während die Nachrichtenlage rund um das Re-Opening der Wirtschaft eher auf einen holprigen und langwierigeren Erholungsprozess deutet.

Dieser offensichtliche Widerspruch ist weniger Folge einer deutlich positiven Konjunktüreinschätzung der Aktienkäufer als vielmehr technischen Effekten geschuldet, die die jüngsten Aktienkäufe unterstützen. Neben den üblichen Verdächtigen wie algorithmusgetriebenen Handelssystemen sind auch die durch die Finanzspritzen für US-Privathaushalte befeuerten Online-Broker zu nennen, die sich über extreme Umsatzzunahmen freuen. Über derartige Plattformen werden aktuell signifikante Wetten auf nicht immer nachvollziehbare Investmentthemen abgeschlossen. So verzeichnen die größten Käufe z.B. Werte wie der in Insolvenz befindliche Autovermieter Hertz. Auch Unternehmen wie Boeing, die abgesehen von hauseigenen Problemen unter einem strukturellen Einbruch der Flugzeugnachfrage leiden, konnten binnen 3 Wochen um 93% im Kurs steigen, nur um dann wieder wie ein Stein zu fallen.

Diese teils irrationalen Entwicklungen haben unterm Strich eine Ursache – gedrucktes Geld.

Der Internationale Währungsfonds IMF hat in der letzten Woche seine Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum für dieses und das nächste Jahr veröffentlicht. Unterm Strich wird für 2020 ein Einbruch von fast 5% erwartet, bei einer Weltwirtschaftsleistung von knapp 90.000 Mrd. USD etwa 4.500 Mrd. USD. Dagegen stehen mit 8.500 Mrd. USD mittlerweile fast das Doppelte an geld- wie fiskalpolitischen Maßnahmenpaketen, um diese Einbrüche abzuwehren. So richtig und beeindruckend die schnelle Reaktion der Notenbanken und verantwortlichen Politik auf dem Papier ist, so abweichend ist deren regionale Verteilung und so fragwürdig ist die gewünschte Wirkung. Bereits vor Corona gab es Zweifel an der Wirksamkeit der Geldpolitik, die jetzt richtigerweise zur Hilfe herbeigesprungene Fiskalpolitik muss aber auch erst noch zeigen, dass sie die Wachstumsimpulse richtig setzen kann. Insofern fällt auch Deutschland in der Position des EU-Ratsvorsitzes ab heute eine bedeutende Rolle zu, einen sinnvollen wirtschaftsorientierten Kompromiss für das bislang einmalige EU-Hilfspaket von 750 Mrd. Euro zu finden.

Es sind die dank der Ungewissheit ständigen Aussichten auf mehr Hilfen, die zahlreiche Aktienmarktteilnehmer nahezu blind kaufen lassen. TINA (there is no alternative) aber auch FOMO (fear of missing out) sind durchaus nachvollziehbare Schubkräfte für den Gesamtmarkt. Dabei wurden in den jüngsten Wochen Bewertungen auf Basis zukünftiger Gewinnerwartungen erreicht, die an das Jahr 2000 erinnern.

Auf Gesamtmarktebene können Bewertungen nur gerechtfertigt werden, wenn bereits über 2022 hinaus geblickt wird. Innerhalb der Regionen aber vor allem Branchen gibt es signifikante Bewertungsunterschiede, die für uns als aktive Investoren in erster Linie Opportunitäten schaffen.

Angesichts der Tatsache, dass die Pandemie und ihre langfristigen Folgen vorerst ungewiss bleiben, verlassen wir uns nicht auf die scheinbar nie endenden Geldströme der Notenbanken und Politik. Diese Flut hebt zwar alle Boote, in einigen Booten dürfte aber manch ein Zombie sitzen, der nur durch die Liquiditätsspritzen überlebt hat. Ferner dürfte die Belastung der Staatskassen Begehrlichkeiten wecken, eben bei den scheinbaren Profiteuren der Coronakrise – den großen US-amerikanischen Technologieunternehmen – zuzugreifen. Und diese sind in der Regel die Indexschergewichte. Allein drei Unternehmen stehen für 33% Anteil am US-Wachstumsindex Ndaq100, die größten fünf Unternehmen machen fast die Hälfte des Index aus, der immerhin aus 100 Unternehmen besteht.

Egal, ob Bullen oder Bären aus Gesamtmarktsicht gewinnen, noch nie war es so wichtig, indexunabhängig sehr selektiv zu investieren.

Märkte

Die globalen Aktienmärkte führten die Erholungsphase nach dem Einbruch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im sechsten Monat des Jahres fort: Der Weltaktienmarkt MSCI World NR in EUR gewann +1,66% – nach der positiven Wertentwicklung des Vormonats liegt die Jahresentwicklung per Monatsultimo bei -5,82%. Der US-amerikanische Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gewann +0,96% auf -3,43% seit Jahresbeginn.

Europäische Aktienmärkte entwickelten sich erneut im Monatsverlauf positiv: So gewann der EURO STOXX 50 NR Index +6,40% auf -12,37% seit Jahresbeginn und der Deutsche Aktienindex DAX legte +6,25% auf -7,08% seit Beginn des Jahres zu. Besonders stark erholten sich der italienische Aktienmarkt, FTSE MIB NR in EUR, der im Monatsverlauf +6,73% auf -16,56% seit Jahresbeginn zulegte. Der schweizer Aktienmarkt, SMI TR in EUR, konnte von dieser Dynamik verhalten partizipieren und gewann im Monatsverlauf +2,60% auf -0,20% seit Jahresbeginn.

Uneinheitlich entwickelten sich globale Schwellenländermärkte im Monatsverlauf: Der MSCI Emerging Markets in EUR gewann +6,32% auf -9,84% seit Jahresbeginn. Der chinesischen Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag: So gewann der MSCI China NR in EUR im Monatsverlauf +7,93% auf +3,45% seit Jahresbeginn. Auch der brasilianische Aktienmarkt, MSCI Brazil NR in EUR, legte im Monatsverlauf besonders zu mit +6,36% auf -38,89% seit Jahresbeginn. Negativ entwickelte sich hingegen der japanische Markt, gemessen am MSCI Japan NR in EUR, mit -0,98% im Monatsvergleich und -7,18% seit Jahresbeginn. Der russische Aktienmarkt gehörte zu den schwächsten im Monatsverlauf mit -2,92% auf -24,51% seit Jahresbeginn, gemessen am MSCI Russia NR in EUR.

Zyklische Sektoren konnten im Monatsverlauf erneut besonders zulegen: So gewann der MSCI World Consumer Discretionary +3,71% auf +1,31% seit Jahresbeginn und der MSCI Information Technology legte +6,21% auf +13,82% seit Jahresbeginn zu – und bleibt damit der stärkste Sektor seit Beginn des Jahres. Der nicht zyklische Sektor entwickelte sich dagegen im Monatsverlauf erneut moderat: Der MSCI Utilities NR in EUR verlor -2,21% auf -8,52% seit Jahresbeginn und der MSCI Healthcare NR in EUR gab -2,29% auf +1,35% seit Jahresbeginn nach. Der schwächste Sektor seit Jahresbeginn bleibt der MSCI World Energy NR in EUR, der im Monatsverlauf -2,00% verlor auf -35,69% seit Jahresbeginn.

Auf Faktorebene wurde weiterhin die seit Jahresbeginn zu beobachtende Diskrepanz zwischen den Faktoren Growth und Value fortgeführt: So gehörte der MSCI Growth NR in EUR mit einer Monatsentwicklung von +3,52% auf +6,40% seit Beginn des Jahres zu den stärksten Faktoren. Der Value-Faktor hingegen wies die schwächste Wertentwicklung aus: Der MSCI Value NR in EUR verlor im Monatsverlauf -0,27% auf -17,82% seit Jahresbeginn. Seit Beginn des Jahres gehört nach wie vor der Large Growth Faktor, gemessen am MSCI World Large Growth NR in EUR, zu den stärksten Faktoren: Im Monatsverlauf +3,84% auf +7,79% seit Jahresbeginn. Dahingegen gehört der Small Value Faktor zum schwächsten Faktor seit Jahresbeginn: Der MSCI World Small Value NR in EUR gewann im Monatsverlauf +1,19% auf -22,39% seit Jahresbeginn.

Der EUR legte im Monatsverlauf gegen den USD zu, beendete die Monatsentwicklung bei 1,1233 (+1,23% zum Vormonat von 1,1097) und liegt damit nahe dem Stand zum Ende des Vorjahres (Vorjahresultimo: 1,1213).

Gold in Euro bewies abermals seine Funktion als „sicherer Hafen“, entwickelte sich im Monatsverlauf mit +1,79% positiv auf EUR 1.586,33 (Vormonat EUR 1.558,44) und lag damit seit Jahresbeginn bei +17,22% (Vorjahresultimo: EUR 1.353,29).

Trotz der jüngsten Erholung des Aktienmarktes lagen die Renditen im Anleihenmarkt weiterhin auf sehr niedrigem Niveau: Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen lagen bei +0,68% (Vormonat: +0,65%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notieren bei -0,46% (Vormonat: -0,41%) und somit Nahe dem Tiefstand des vergangenen

Jahres (bei -0,71%). Schweizer Staatsanleihen führten den Negativrekord auf der Zinsseite in Europa mit einer jährlichen Rendite von -0,50% (Vormonat: -0,52%) für 10-jährige Anleihen an. Die Verzinsung 10-jähriger japanischer Staatsanleihen notierte bei +0,04% (Vormonat: +0,00%).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, legte im sechsten Monat des Jahres +0,90% auf +0,30% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,96% auf +0,71% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) zu.

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo nahe dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex REXP (+0,86% seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 3,74% unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,73%).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der marktneutralen Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „Exane Overdrive“ +5,42% im Monatsverlauf zu auf +7,48% seit Jahresbeginn. Einen negativen Wertbeitrag leistete der „Lazard European Alternatives“ mit -0,58% im Monatsverlauf auf -0,69% seit Beginn des Jahres.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit +1,34% im Monatsverlauf auf +15,96% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gab im Juni -0,13% auf -7,07% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,04% auf -6,59% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (+0,98% im Monatsverlauf und -5,41% seit Jahresbeginn). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei niedrigen 10,44%.

Auf der Aktienseite erzielte im Monatsverlauf der „Morgan Stanley Emerging Leaders“ mit +10,57% auf +5,94% seit Beginn des Jahres den höchsten Wertzuwachs. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „CQS New City Global Equity“ mit -2,00% im Monatsverlauf auf -0,35% seit Jahresbeginn.

Auf der Anleihenseite leistete das Engagements auf Schwellenländer-Anleihen „DPAM Bond Emerging Markets Sustainable“ mit -0,49% im Monatsverlauf auf -5,28% seit Jahresbeginn einen negativen Beitrag.

Im Block der Alternativen Investments leistete die Position „Pictete Agora“ mit +3,25% im Laufe des Monats auf +4,00% seit Jahresbeginn einen positiven Wertbeitrag.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gab im sechsten Monat des Jahres -0,87% auf -11,00% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,76% auf -10,48% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ (+0,81% im Monatsverlauf und -6,55% seit Jahresbeginn). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 15,31%.

Auf der Aktienseite erzielte im Monatsverlauf der „Morgan Stanley Emerging Leaders“ mit +10,57% auf +5,94% seit Beginn des Jahres den höchsten Wertzuwachs. Den geringsten Wertbeitrag erzielte der „Bellevue Adamant Medtech“ mit -5,85% auf -6,84% seit Beginn des Jahres.

Auf der Anleienseite ist das Engagements auf US-Staatsanleihen „iShares \$ Treasury Bond 20+yr UCITS ETF EUR Hedged“ mit +0,49% im Monatsverlauf auf +20,91% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben. Einen negativen Wertbeitrag leistete das ETF-Engagement auf chinesische Staatsanleihen „Xtrackers Harvest China Government Bond ETF“ mit -1,08% auf +0,89% seit Jahresbeginn.

Im Block der Alternativen Investments verzeichnete unsere Gold-Position „Xetra Gold“ mit +1,09% im Laufe des Monats auf +16,49% seit Beginn des Jahres einen positiven Wertbeitrag.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im Juni +3,47% auf -0,14% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +3,58% auf +0,42% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+1,56% im Monatsverlauf und -9,21% seit Jahresbeginn) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World in Euro mit +1,66% im Monatsverlauf und -5,82% seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 17,18% vs. 28,48% des MSCI World in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Schwellenländer-Engagement „Morgan Stanley Emerging Leaders“ mit +10,57% auf +5,94% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „CQS New City Global Equity“ mit -2,00% im Monatsverlauf auf -0,35% seit Jahresbeginn.

Frankfurt am Main, 1. Juli 2020, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de